

Welf VII.

Nachdem Welfs VI. einziger Sohn Welf VII. im Jahre 1167 verstorben war, stiftete das Kloster Steingarden, und endlich, wie Heinrich, der Löwe, als nächster Nachfolger, die verlangten ansehnlichen Geldsummen nicht hergeben wollte (*Von den unterschiedenen Charakter beider Herren ist Radevicus II, 38. zu lesen. Welf war wohl lebend und freigiebig. Heinrich ernsthaft, und hielt streng über seinen Gerechtsamen*), nahm Welf solche von dem Kaiser, und überliess demselben sowohl die in Deutschland und Italien erlangten Lehne, als auch die väterlichen Erbstücke, mit Vorbehalt der Nutzung auf Lebenszeit, und einiger den Klöstern vermachten Güter. Auch Heinrich, der Löwe willigte darin, soviel die Erblande betrifft, und bekam dafür vom Kaiser die Investitur der slawischen Bistümer, daran ihm zu der Zeit mehr, als an den entfernten schwäbischen Gütern gelegen war. Welf hielt es hernach beständig mit dem Kaiser, und lebte bis in das Jahr 1191. Man findet von ihm, dass er in den Jahren 1173, 1175 und sonst, die hohen Feste, zu Gunzenlech bei Augsburg, mit grosser Solennität gefeiert, oder, wie man zu reden pflegte, daselbst Hof gehalten habe, dabei die benachbarten Fürsten und Grafen erschienen.



Welf VII. *1140
+11./12. September 1167 in Siena
Im Weingartener Stifterbuch 1510